



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90566467**

§.I. Der Evangelischen Vorstellung an die Schweden, wegen der von den Kayserlichen gegen sie führender Beschwerde: Der Schweden nachdrückliche Entschuldigungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)



lich zu einem gewissen Tag, die Tractaten zu reasumiren.

§. XLIV. Chur-Sächsische Intention bey den Friedens-Tractaten. N. I. Chur-Sächsische Instruction an dessen Gesandten d. 24. Jan. 1648. N. II. Ser. Elektoris Saxonia Intention super Notis Instrumenti Pacis.

XLV. Der Catholischen Stände Erklärung, wegen Festhaltung dessen, was in puncto Amnestie & Gravaminum würde verglichen werden: Chur-

Sächsische und Chur-Brandenburgische difficultiren bey der vorstehenden Conferenz mit zu erscheinen.

§. XLVI. Neue Hindernissen, wegen Antretung der Conferenz nach dem neuen modo tractandi, sonderlich wegen Admission des Frangösischen Residenten de la Court, und des Orts der Conferenz.

XLVII. Beschwehrung des Herzogs von Crey wegen der Herrschafft Dinstingen.

1648.  
Januar.

## Drey und Dreyßigstes Buch.

§. I.

1648.  
Januar.

Der Evangelischen Vorstellung an die Schwedischen, wegen deren von dem Kayserlichen gegen sie führenden Beschwerden.

Der Anfang des 1648. Jahrs wurde mit umständlicher Eröffnung dessen, was im vorherstehenden XXXII. Buch, §. XXIII. von der Schwedischen Gesandten Variationen, gemeldet worden, an die sämtliche Evangelische Stände zu Ohnbrück, gemacht, welche darauf den Schluß faßten, daß die Deputati bey den Schwedischen sich so schleunig, als möglich, einfänden, von der Kayserl. Gesandten Proposition, so viel rathlich, damit nicht mehrere Verbitterungcausiret werden möchte, ihnen zu erkennen geben, und dieselben zu weiterer Fortsetzung derer etliche Tage unterlassenen Tractaten beweglich erbitten und anmahnen solten: Welche Deputation den 3. Januar. frühe zu 10. Uhren werckstellig gemacht, und nach abgelegten Neuen-Jahrs- und Friedens-Wunsch, den Kayserliche referiret worden: „Was die Kayserliche den Evangelischen proponiret hatten, mit dem Erluchen, daß sie wegen solcher Emergentien, die angefangenen Tractaten und Congressus nicht eben einstellen, viel mehr in selbigen beharrlich fortfahren, und so viel möglich, zur Richtigkeit bringen; dann dem jüngst genommenen Verlaß nach, wann sie durch das Instrumentum Pacis völtig kommen wären, den Evangelischen Communication thun, und in denen noch irrigen, derselben Gedanken und Gutachten einholen möchten. Wie die jämmerliche Läuften in Deutschland, und die Verpilderung so viel Christen-Bluts, an sich selbst abominir- und abscheulich sey; also zweiffelte man an Ihrer Excell. guten Intentionen und Friedens-Begierde gar nicht, sondern wäre der Stände wohlgemeynte Erinnerung allein zu Beförderung der Sache angesehen.

Der Graf Drenßirn, nach abgelegten Gegen-Curialien und gleichmäßiger Dierdter Theil.

gem Neuen Jahrs-Wunsch, ließe sich antwortlich dahin vernehmen: „Wie ihnen, Svecis, recht herz-betrüblich vorkäme, daß die Herren Kayserliche alle ihre Gedanken nur dahin richteten, wie sie unter gesuchtem scheinbaren Prätext, den Krieg und Unwesen in Deutschland länger komentiren möchten; zu solchem Ende calumniirten sie alle ihre Worte und Werke auf das allerheftigste, und suchten alle Mittel und Wege, wie sie die Röm. Kayserl. Majestät neben allen anderen Chur-Fürsten und Ständen, wider sie verhegen möchten; und insgemein, indem sie sich befeißigen solten, wie die verbitterte Gemüther der Stände zu vereinigen, dieselbe nur mehr von einander trennen möchten; Zu solchem Ende suchten sie Cassel und Braunschweig, wegen der vier Schaumburgischen Aemter, mit Haaren zusammen zu ziehen, und hätten nun muthwillig wieder 4 Tage verstreichen lassen, in welchen sie nichts gehandelt: Ihre diesen Sommer über practicirte Mora wäre bekandt. So wolte verlauten, daß Vollmar abgefordert, und ein anderer an seine Stelle anhero ordonniret werden solle, so zu nichts anders, als der Sachen Verzögerung gemehnt sey. In den Präliminar-Tractaten wäre diß auch ihre Practica gewesen, da sie erstlich den Kurzen geschicket, welchen, wie sie mit ihme zu Ende kommen wollen, Lützen hätte abldsen müssen, und diesen bald wieder der von Auersperg, bis endlich Graf von Lamberg und Trautmannsdorff gefolget; dieser letztere hätte, als die Sachen noch auf wentgen, und dem endlichen Schluß bestanden, auch wieder fort gemust. Die Kayserliche invertirten ihnen ihre Worte ganz finistre, sonderlich indeme sie vorgeben, „wie

Der Schwed.



1648.  
Januar.

„wie sie Punctum *Amnistie & Gra-*  
 „*vaminum* dergestalt leuiter übergangen  
 „und alsobalden ad Satisfactionem geei-  
 „let. Den Evangelischen wäre selbst  
 „bekandt, was massen sie die Resolution  
 „gefasst, bey deme, was einmal verglichen  
 „worden, zu bleiben, und ihnen solche hin-  
 „terbracht und recommendiret, das hät-  
 „ten sie pro principio & fundamento  
 „ihnen dienen lassen, und wären darauf  
 „bestanden, und ohne der Stände Bewillig-  
 „ung billig darinnen nichts nachgegeben.  
 „Zu dem Puncto *Satisfactionis* wären  
 „sie darinn geschritten, weiln sie darin-  
 „nen *liberiores manus*, und die Cron  
 „Schweden damit allein *inereffiret*: Ih-  
 „nen wäre nie zu Sinne kommen, darinnen  
 „das geringste zu ändern, wann die Catho-  
 „lici mit ihnen gefährlichen und weit anse-  
 „henden *Correcturen*, nicht selbstn Anlaß  
 „darzu gegeben hätten, und den Anfang ul-  
 „trö gemacht; Nachdeme aber von den  
 „Catholicis unterschiedliche gefährliche  
 „*Clausula*, vermittelst deren die *Secula-*  
 „*rification* der Stifter Bremen und  
 „Verden, so doch anderen Ständen ratio-  
 „ne Magdeburg, Halberstadt, und auch  
 „ihnen, bereits gewilliget worden, wieder  
 „entzogen und *dubios* gemacht, auch ein  
 „Patriarch und Inspector gesetzt werden  
 „wollen; hätten sie Ursache genommen,  
 „zu Vorckommung künftiger Irrung und  
 „*Actionum*, weiln sie leicht abgemer-  
 „cket, daß dadurch nur *materia licis* mit  
 „der Zeit zu neuen Querelen gesucht wür-  
 „de, eines und anders *clarius & explica-*  
 „*tius* zu fassen: Ihre Intencion ziele nur  
 „auf Richtigkeit: Und ob auch schon die  
 „Kaysersliche vorgeben, daß sie, *Sueci*,  
 „sich eben des Rechts, als andere, *circa*  
 „*Reformationem*, Kraft habenden *Juris*  
 „*Territorialis & Dominii*, gebrauchen  
 „können, wann es gleich nicht eben alles *ex-*  
 „*pressis verbis*, so sie wegen unterschied-  
 „licher *Respecten* nicht thun könnten, in das  
 „*Instrumentum* gebracht würde; So  
 „sey doch offenbar und am Tage, daß sie  
 „es nicht *sincere* also meinen, sondern nur  
 „auf künftige neue *Turbas* zielen, ange-  
 „hen die *clausula in Correctionibus*:  
 „*Conuentum est, ut occasione predicta-*  
 „*rum Satisfactionum & Equivalentia-*  
 „*rum nemo plus juris &c.* das klare  
 „*Contrarium* dessen, was sie, Kaysersli-  
 „che, vorgeben, erweise: Diese *Clausulam*  
 „hätten Sie, *Sueci*, ehe Ursach, pro inju-

„riosa anzuziehen, als die *Catholici* den  
 „§. in puncto *Amnistie: Comitibus*  
 „*Nassau &c.* weiln darauf inferiret wer-  
 „den könne, daß die Cron Schweden nicht  
 „so aufrichtig, daß sie das, was sie ver-  
 „sprochen, aus solcher anzügigen *Clausul*  
 „halten würde. Im Ende aber hätten  
 „sie den Kayserslichen angeborhen, wei-  
 „len sie ja so stark auf *Conservation* ih-  
 „rer Religion in Pommern, Bremen und  
 „Verden dringen, daß sie zufrieden, selbe  
 „solcher Orten zu lassen, wann sie hinge-  
 „gen in Böhmen, Ober-Pfalz, und den  
 „übrigen Erb-Landen dergleichen thun  
 „wolt; Aber da hätten sie allezeit sur-  
 „das aures gefunden. Jüngsten hätten  
 „sie billig widersprochen, daß die Kaysers-  
 „liche ihnen gleichsam per *indirectum*  
 „aufbürden wollen, daß sie die Stände  
 „begehren zu verlassen, und die unerdrer-  
 „ten *Differentien* bloß auf selbe zu schieben.  
 „Hätten die *Catholici* das, was verglichen  
 „worden, und sonderlich auch punctum  
 „*Satisfactionis* ungezwackt gelassen, oder  
 „wolt es noch thun, begehrt auch sie  
 „das geringste *Jota* nicht zu ändern. Mit  
 „dem Amt *Wilzhausen* sey es also be-  
 „wandt, daß selbes ein Pfandschilling des  
 „Stifts Münster, und trage dessenthalben  
 „kein *Onus*; Ergo auch unbillig, daß we-  
 „gen dessen *Restitution* zum Erb-Stift  
 „Bremen, dahin es sua origine gehörig, sel-  
 „bigem ein großer *Onus* imponiret werden  
 „solle. Ratione der Stadt Bremen  
 „hätten sie geschehen lassen, daß selbe in  
 „dem *Statu*, darin der Kaysers sie gesetzt,  
 „bleiben möge; Hingegen begehren auch  
 „sie dasjenige zu behalten, was der Bi-  
 „schoff hiebevorn unfreitig possediret; In  
 „*dubius* und *controvertis* erböten sie sich  
 „zu güttlichem Vergleich. Sie, *Sueci*,  
 „sucheten nur Klar- und Richtigkeit, damit  
 „man künftig nur desto weniger zu *dispu-*  
 „*tiren* habe. Mit denen *Terris* um *Wisch-*  
 „*mar* hätten die Kaysersliche auch den *Sen-*  
 „*suum* ihrer Worte *intvertiret*; Ihre  
 „*Reynung* wäre diese nie gewesen, wie al-  
 „legiret würde; weniger hätten sie die-  
 „ser Stadt und Ports halben *Sessionem*  
 „oder *Votum* in *Imperio* pretendiret,  
 „allein gesucht, wie es ratione *Titularu-*  
 „*ra* solte gehalten werde. Und wäre sonder-  
 „lich diß der *Ungrund*, daß sie, ohne *Erdr-*  
 „*terung* dieser *Emergentien* in puncto  
 „*Satisfactionis*, in *Tractatibus* nicht  
 „weiter fortzufahren sich erkläret haben sol-  
 „ten;

1648.  
Januar.



1648.  
Januar.

ten; angesehen sie *ultrò ad Equipol-*  
*lentiam Brandenburgicam* fortge-  
schritten; Obwohl nicht ohne sey, daß  
sie davor gehalten, und noch, daß die  
Veylegung dieses zu Beförderung der an-  
dern Puncten nicht unendlich seyn werde.  
Sie, Schweden, wären, die Handlungen  
mit den Käyserlichen zu continuiren,  
paratissimi, hätten, die Evangelischen bey  
ihnen zu solchem Ende Erinnerung thun,  
und sie, weisen zumahlen die Reihe oder  
Ordnung an ihnen, zu weitem Confe-  
rentien bewegen wolten, zumahlen, wei-  
sen einer aus ihnen, den Schwedischen  
Plenipotenciariis, ehist nacher Münster  
verreisen, und mit den Französischen  
Plenipotenciariis von deme, was eine  
Zeithero gehandelt, communiciren, son-  
derlich aber dahin sehen müste, damit die  
Holländer ihre Tractaten mit Spanien  
nicht allzu eilig schliessen, sondern noch so  
lange aufhalten möchten, bis man auch  
mit dem Deutschen Reich etwas besser zu-  
recht kommen. Die Käyserliche Gesandten

wären sehr hochmüthig, und hätten bey  
legter Conferenz verbitterte Worte ge-  
führet, als: Die Schwedische Armée  
sey zwar in Böhmen gewesen, aber herans  
gejagt worden: und, als er, Graf Dren-  
stern, geantwortet: Sie könne auch wol  
wieder hinein kommen, wenn man nicht  
zum Frieden-Schluß thue, angedeutet:  
davor sey albereit ein Riegel geschoben.  
Ebenmäßig hätten sie, die Schweden, er-  
wehnet, es werde ausgegeben, ob solten die  
Jesuiten auf ihren Seckel eine Armée er-  
richten, und den Piccolomini zum Gene-  
ral annehmen wollen, darauf der Käyser-  
liche Gesandte Fran geantwortet: Daß  
gebe der höchste Gott! In Summa  
sie, die Schweden, könnten nicht anders  
dafür halten, als daß es dem Kayser nicht  
ums Herz sey, Frieden zu machen, denn  
worzu dienten solche Schreiben und Schil-  
ckungen, an Chur-Sachsen, Chur-Brans-  
denburg, das Fürstl. Haus Braunschweig  
und andere Stände, als allein die Stände  
wider die Cron Schweden aufzubringen, ic-

1648.  
Januar.

## §. II.

Evangelici  
thun den Kay-  
serlichen Re-  
presentation

Gleichwie nun die Evangelische sol-  
che Declaration dancknehmig acceptir-  
ten: also ist man noch selben Abends bey  
den Käyserlichen per Deputatos ein-  
kommen, und ihnen repräsentiret, wie die  
Schwedische die Moram alle von sich, und  
auf sie, die Käyserlichen, devolviret, mit  
angehengter Bitte, weisen die Differentia  
mehr in Worten als Wercken selbstes be-  
stünden, daß sie sich so geringe Begebnissen  
nicht aufhalten, sondern mit den Tracta-  
ten unsäumlich fortfahren wolten, da man  
denn auf allen ereignenden Fall, sich Eoan-  
gelischen Theils zur Assistenz, die ins Müt-  
tel kommende Obstacula beyseits zu räu-  
men, anerbietig gemacht haben wolte.

Der Kayser-  
lichen Erklä-  
rung darauf.

Die Käyserliche antworteten dar-  
auf: Wie sie zwar verstünden, daß die  
Schwedischen den Verzug von sich abwen-  
deten; gleichwohl aber wäre es die lautere  
Wahrheit, daß Sie in effectu nicht fortge-  
hen wolten. Die Brandenburgische E-  
quivalenz hätten nicht die Schweden, son-  
dern sie, Käyserliche, auf die Bahn ge-  
bracht. Ratione *extinctionis Capitulo-*  
*rum* könnten sie einmahl nichts willigen.  
Wegen Wisimar wäre zwar nicht eigent-  
licheben ein Votum begehret worden; sey  
aber doch ungewöhnlich, daß die Königin  
auch hoc nomine auf die Reichs-Tage sol-  
Bierdter Theil.

te beschrieben werden. Die Schweden könn-  
ten nicht läugnen, daß sie bey dem puncto  
Amnistia & Gravaminum nicht gemel-  
det, daß ihres Theils sie damit wohl könn-  
ten zufrieden seyn, wann Status acquiesci-  
ren könten. Die Conferentien wolten  
sie zwar continuiren, sähen aber ganz  
nicht, quo fructu, wann die Schweden kei-  
ne Temperamenta vorschlagen wolten.  
Ihres Ermessens sey, zu schleuniger Erlan-  
gung des erwünschten Friedens, das vorz-  
träglichste, den punctum *Gravaminum &*  
*Amnistie* am ersten zur Richtigkeit zu  
bringen, dann die Satisfactiones ohne  
das, sub conditione Pacis subsecutura  
verwilliget, da es heiße: *causa data causa*  
*non secuta*. Es wäre beschwerlich, daß  
Evangelici noch einige Erklärung weder  
bey ihnen, noch auch den Schweden, vor-  
sich gestellet, die Antworten erfolgten nicht  
auf die vorgangene Propositiones; da-  
hero etliche Catholische resolvirt, sich wie-  
der von himmen zu begeben: Und hielten  
sie, Käyserliche, dafür, wann die Schwedi-  
sche, in puncto Satisfactionis nichts neu-  
es regen, die Catholici auch wohl zu frie-  
den seyn, und ihre Correctiones fahren  
lassen würden.

Die Evangelici bedanckten sich des  
Erbietens, und daten, daß die Käyserliche  
Nrrrr 2 nicht